

34 *Mitteilungen des Verbands Wohneigentum Niedersachsen*

- ▶ Unterstützung im Wohnumfeld stärken: Kein Raum für häusliche Gewalt
- ▶ Niedersachsen erweitert Online-Verfahren:
Digitale Bauanträge landesweit verfügbar
- ▶ Kostenfreie Erstgespräche: Rechtsberatung für Mitglieder
- ▶ Leistungen im Überblick
- ▶ KG Lüneburg-Uelzen-Harburg (Land): Wohnraummobilisierung in Lüneburg
- ▶ SG Osterode am Harz: Gut besuchter Jahresauftakt
- ▶ SG Barsinghausen: Neujahrsgruß mit Ausblick
- ▶ Gartenberatung im Verband Wohneigentum e. V.:
Neue Vorträge für die nächste Saison
- ▶ Preisreduzierte Bodenanalyse über den VWE: Wissen, was dem Boden fehlt

IMPRESSUM: Mitteilungen des Verbands Wohneigentum Niedersachsen | Verantwortlich: Tibor Herzog (V.i.S.d.P.) | Podbielskistraße 340, 30655 Hannover | Tel.: 0511 882070 | Fax: 0511 8820720 | kontakt@meinVWE.de | www.meinVWE.de

38 *Mitteilungen des Verbands Wohneigentum Siedlerbund Mecklenburg-Vorpommern*

- ▶ Gemeinsam statt nebeneinander

IMPRESSUM: Mitteilungen des Verbands Wohneigentum Siedlerbund Mecklenburg-Vorpommern | Verantwortlich: Hans-Joachim Scheffler, Landesvorsitzender (V.i.S.d.P.), Verband Wohneigentum Siedlerbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. | Kranichstraße 4, 19057 Schwerin | mecklenburg-vorpommern@verband-wohneigentum.de | www.verband-wohneigentum.de/mecklenburg-vorpommern



VERBAND **WOHNHEIGENTUM**

Unterstützung im Wohnumfeld stärken Kein Raum für häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt findet oft dort statt, wo Menschen sich sicher fühlen sollten – im eigenen Zuhause. Die neue Kampagne „Kein Raum für häusliche Gewalt“ des Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen und Bremen (vdw), der das Projekt gemeinsam mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) umsetzt, setzt genau hier an. Wir sprachen mit Susanne Wolter, Geschäftsführerin des Landespräventionsrats, über die neue Kampagne.

Warum verdient das Thema „Häusliche Gewalt“ besondere Aufmerksamkeit?

Häusliche Gewalt ist ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem, von dem vor allem Frauen betroffen sind. Bundesweit erlebt jede dritte Frau körperliche oder sexualisierte Gewalt, häufig durch den (Ex-)Partner. Allein in Niedersachsen wurden 2024 über 32.500 Fälle polizeilich registriert – die Dunkelziffer ist deutlich höher.

Die Folgen reichen von körperlichen und psychischen Verletzungen bis zu langfristigen gesundheitlichen Belastungen. Häusliche Gewalt betrifft nicht nur einzelne Personen, sondern das gesellschaftliche Zusammenleben insgesamt. Deshalb braucht es öffentliche Aufmerksamkeit, Unterstützung für Betroffene und gemeinsame Verantwortung.

Die Kampagne „Kein Raum für häusliche Gewalt“ richtet sich gezielt an das Wohnumfeld. Warum spielt gerade der Wohnraum eine so wichtige Rolle?

Die Kampagne setzt bewusst im Wohnumfeld an, weil häusliche Gewalt meist dort stattfindet, wo Menschen sich sicher fühlen sollten – in der eigenen Wohnung. Gewalt bleibt oft verborgen, da sie hinter verschlossenen Türen geschieht und Betroffene aus Angst oder Scham nicht darüber sprechen. Gleichzeitig nehmen Nachbar:innen zwar häufig Hinweise wahr, reagieren aber aus Unsicherheit nicht.

Die Kampagne knüpft genau hier an: Sie informiert Betroffene über Unterstützungsmöglichkeiten und stärkt das Umfeld, sensibel und verantwortungsvoll zu handeln. In Niedersachsen beteiligen sich 13 vdw-Mitgliedsunternehmen an der ersten Projektphase; weitere haben Interesse signalisiert. Die Umsetzung vor Ort erfolgt gemeinsam mit Polizei und Beratungsstellen, die Mitarbeitende schulen und zentrale Ansprechpartner:innen für die Wohnungsunternehmen sind.

Welche Unterstützung kann die Wohnungswirtschaft bei der Prävention leisten?

Sie ist ein wichtiger Partner in der Gewaltprävention, weil ihre Mitarbeitenden Veränderungen im Wohnumfeld früh bemerken. Mit der Kampagne „Kein Raum für häusliche Gewalt“ wird dieser Ansatz erweitert: Durch Schulungen lernen Beschäftigte, Warnzeichen zu erkennen und Betroffenen niedrigschwellige Unterstützung anzubieten.



*Susanne Wolter, Geschäftsführerin
des Landespräventionsrates*

Wohnungsunternehmen können zudem Informationsmaterialien bereitstellen, auf Hilfsangebote hinweisen und die Zusammenarbeit mit Polizei und Beratungsstellen stärken. Durch ihre Nähe zu den Mietenden übernehmen sie eine verbindende Rolle und helfen dabei, dass Unterstützung schnell und erreichbar wird.

Welche Unterstützung bekommen Betroffene durch die Kampagne?

Die Kampagne bietet Betroffenen niedrigschwellige Hilfe direkt im Wohnumfeld. Plakate, Postkarten, Banner und eine mehrsprachig ausgebaut Website informieren über Beratungs- und Notfallangebote.

Mitarbeitende der Wohnungsunternehmen werden von Polizei und Beratungsstellen geschult, damit sie Betroffene erkennen und gezielt unterstützen. Außerdem stärkt die Kampagne die Zusammenarbeit zwischen Wohnungsunternehmen, Beratungsstellen und Polizei – so gelangen Betroffene schneller und unkompliziert zur richtigen Hilfe.

Notruf für Frauen

Ein sehr gutes Unterstützungsangebot ist das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter der Nummer 116 016. Es ist rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, anonym und kostenfrei erreichbar – und bietet Beratung in vielen Sprachen. Auch Angehörige und Bekannte können sich dort informieren und beraten lassen. In akuten Gefährdungssituationen ist der polizeiliche Notruf 110 immer die beste Wahl.





Niedersachsen erweitert Online-Verfahren Digitale Bauanträge landesweit verfügbar

Niedersachsen treibt die Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren weiter voran. Zum Jahresende haben 100 Bauaufsichtsbehörden im Land ihre elektronische Antragssoftware bereitgestellt; drei weitere Kommunen folgen in Kürze. Damit lassen sich Genehmigungen landesweit schnell, komfortabel und vollständig online beantragen sowie Mitteilungen digital übermitteln.

Für eine unkomplizierte Orientierung hat das Land eine neue Online-Übersichtsseite veröffentlicht. Von dort gelangt man mit wenigen Schritten zu den digitalen Bauantragsdiensten der zuständigen Kommune. Die Kommunen haben die Antragssoftware in ihre Internetauftritte eingebunden, sodass ein durchgängig digitaler Bearbeitungsprozess möglich ist. „Mit der neuen zentralen Übersichtsseite schaffen wir einen klaren, verlässlichen Zugang zu den digitalen Bauantragsdiensten im gesamten Land. Das beschleunigt Verfahren, reduziert Aufwand und stärkt die Servicequalität unserer Verwaltungen“, sagt Wirtschafts- und Bauminister Grant Hendrik Tonne.

Kostenfreie Erstgespräche Rechtsberatung für Mitglieder

Mehrere Jahrzehnte lang hat die Kanzlei Weisbach den Verband Wohneigentum Niedersachsen und seine Mitglieder in rechtlichen Fragen begleitet und war fester und geschätzter Bestandteil unseres Beratungsangebots. Insbesondere Dieter Weisbach, der Anfang November verstarb, hat zahlreiche Mitglieder über viele Jahre hinweg kompetent beraten. Zum 01.01.2026 ist die Kooperation beendet worden. Wir danken der Kanzlei herzlich für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Selbstverständlich können Sie weiterhin rechtliche Beratung in Anspruch nehmen. Ein kostenfreies Erstgespräch erhalten Sie bei einem unserer Kooperationsjuristen.

So funktioniert es:

- Login im Mitgliederbereich auf www.meinvwe.de
- Auswahl des Bereichs „Rechtsberatung“
- Kanzlei auswählen, Kontakt aufnehmen und Termin telefonisch oder persönlich vereinbaren
- Bitte halten Sie Ihre Mitgliedsnummer bereit!

Unsere Leistungen auf einen Blick

Der VWE Niedersachsen ist der größte Interessenverband für privates Wohneigentum und unterstützt Sie in Ihren eigenen vier Wänden.

Beratung

- Baufinanzierungsberatung
- Rechts- und Steuerberatung für Haus und Grundstück
- Bau- und Energieberatung
- Praxisnahe Gartenberatung

Versicherungen

- Haus- und Grundstückshaftpflicht
- Bauherrenhaftpflicht
- Grundstücksrechtsschutzversicherung
- Rabatte auf vielfältige Versicherungsleistungen bei unserem Kooperationspartner, der VGH

Informationen

- Monatliche Verbrauchertipps im hauseigenen Mitgliedermagazin (Familienheim und Garten)
- Exklusivservice auf meinVWE.de (Muster für Übergabeprotokolle, Mietverträge u.v.m.)
- Vorträge zu aktuellen Themen
- Online-Seminare
- Newsletter
- Podcast „Die Hausflüsterer“

Service

- Einkaufsrabatte
- Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzbar
- Kinder- und Jugendfreizeit
- Falls gewünscht: Aktives Vereinsleben

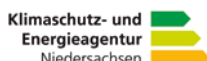
Ihr direkter Draht zum
Verband
Wohneigentum
Niedersachsen e.V.

Sie erreichen die Geschäftsstelle montags bis mittwochs von 9:00 bis 13:00 Uhr sowie donnerstags von 13:00 bis 17:00 Uhr.
Tel.: 0511 88 20 70
Podbielskistraße 340
30655 Hannover
kontakt@meinVWE.de
www.meinVWE.de

NETZWERKPARTNER (Bsp.)



Impulse für Lebensqualität



KG Lüneburg-Uelzen-Harburg Land

Wohnraummobilisierung in Lüneburg

Auf Einladung des Wohnraumbüros der Stadt Lüneburg führte die Grüne Liga e.V. im November eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Wohnraummobilisierung im Bestand“ durch. Teilnehmende aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie der Kreisgruppe Lüneburg-Uelzen erarbeiteten Handlungsempfehlungen und übergaben sie im Dezember dem Rat der Stadt:

1. Wohnraummobilisierung warum?

Viele Bewohner:innen großer Wohnungen und Häuser nutzen gerade im Alter nur noch einen Teil der Wohnfläche und wünschen sich Veränderungen. Durch Umbau und Vermietung könnte mit vergleichsweise geringem Aufwand neuer Wohnraum mobilisiert werden.

2. Umbauberatung

Kompetente Umbauberatung durch Architekten und Baufirmen inklusive einer kompetenten Beratung über Finanzierungs- und

Förderungsmöglichkeiten, evtl. durch die Landesbanken, eine ständige Baubetreuung und die Vermittlung und Bewerbung durch ein Wohnraumbüro sind vonnöten.

3. Vermittlungsstelle für Generationen-WGs

Eine Stelle, die vertrauenswürdige Mieter:innen vorschlägt, bei Rechtsfragen berät und bei Konflikten vermittelt, würde viele Bedenken schmälern. Als Vermittlungs- und Anlaufstelle könnte eine zivilgesellschaftliche Institution oder das Wohnraumbüro dienen, ebenso bei Rechtsfragen und Problemen.

Obwohl sich viele Menschen vorstellen können, einen Teil ihrer Wohnung oder ihres Hauses zu vermieten, setzt es nur ein Bruchteil um. Hemmnisse sind die Angst vor Konflikten, der mit Vermietung verbundene Aufwand sowie Unsicherheiten bezüglich Rechtsfragen und Finanzierung.

SG Osterode am Harz

Gut besuchter Jahresauftakt

Die Siedlergemeinschaft Osterode am Harz startete am 04.01.2026 mit einer gut besuchten Jahresauftaktveranstaltung in das neue Jahr. Auf dem Pausenhof der Wartbergschule kamen zahlreiche Mitglieder zusammen – viele in Begleitung ihrer Kinder oder Gäste. Das Treffen, das traditionell am ersten Sonntag im Januar im Ortsteil Dreilinden stattfindet, hat sich zu einem festen und beliebten Termin im Vereinskalendar entwickelt.

Bei Bratwurst, warmen Getränken und Lagerfeuer ergaben sich schnell angeregte Gespräche. Die Teilnehmenden blickten auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück und tauschten sich über künftige Aktivitäten aus – vom 90-jährigen Jubiläum bis zum Besuch des Weihnachtsmarkts. Auch Themen wie der Glasfaserausbau in Dreilinden oder Balkonkraftwerke kamen zur Sprache. Die gemütlichen Stunden vergingen wie im Flug!



Die Mitglieder trafen sich im Pausenhof der Wartbergschule in Dreilinden.

SG Barsinghausen

Neujahrsgrüße mit Ausblick

Die SG Barsinghausen blickt zum Jahresauftakt auf ein lebendiges Vereinsjahr zurück. Im Neujahrsgruß dankte der Vorstand für die engagierte Unterstützung und verweist auf das 90-jährige Vereinsjubiläum in diesem Jahr. Gleichzeitig wirbt der Verein um Mithilfe im Ehrenamt – insbesondere für Rundschreiben, Social-Media-Betreuung und die Organisation von Veranstaltungen.

Gut besucht war das Adventsfeuer 2025: Rund 80 Teilnehmende kamen bei Punsch, Glühwein und Bratwurst zusammen. Für die kommenden Monate ruft der Verein zu Pflegearbeiten auf dem Siedlerfestplatz auf und erinnert an den Beitragseinzug Anfang Februar. Inhaltlich setzt das Rundschreiben praktische Akzente zum Schnitt von Hartgehölzen, zum Pflanzenschutz und zur Vorbereitung auf die neue Saison.



KOOPERATIONSPARTNER



Gartenberatung im Verband Wohneigentum e.V.

Neue Vorträge für die nächste Saison

Die Gartenberatung erweitert ihr Vortragsangebot und unterstützt Gemeinschaften und Kreisgruppen bei der Organisation von Vortragsabenden. „Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder ebenso wie an interessierte Gäste und eignen sich ideal zum gartenfachlichen Austausch in Kombination mit öffentlicher Mitgliederwerbung“, sagt Landesgartenberaterin Angela Maria Rudolf.

Besonderes Augenmerk bei der Themenauswahl liegt auf naturnahem und umweltverträglichem Gärtnern. Zu den neu angebotenen Vorträgen zählen unter anderem „Der Boden muss umgegraben werden – Gartenirrtümern auf der Spur“, „Problemzonen im Garten: Wächst nicht, gib’ts nicht!“ oder „Saatgutvermehrung im eigenen Garten“. Ergänzt wird das Programm durch weitere Vorträge zu klimaangepasster Bepflanzung, schonender Bodenpflege, naturverträglichem Pflanzenschutz und nachhaltiger Gartengestaltung.

„Die Dauer der Vorträge kann individuell abgestimmt werden und liegt zwischen 30 und 120 Minuten. Für Gemeinschaften und Kreisgruppen bieten wir die Vorträge kostenfrei an“, so

Rudolf. „Voraussetzung sind eine öffentliche Bekanntmachung sowie eine Mindestteilnehmerzahl.“

Steht ein Vortragsraum mit entsprechender Technik zur Verfügung, sind alle Themen auch als Online-Veranstaltung möglich. Darüber hinaus stehen die Vorträge auch anderen Vereinen offen. Bei Interesse an einem Vortrag oder für eine Absprache anderer Gartenthemen steht Angela Maria Rudolf

gerne unter Tel.: 0511 8820712 oder a.rudolf@meinvw.de zur Verfügung. Die aktuelle Vortragsliste finden Sie auf der Webseite.



Die Gartenberatung im Verband Wohneigentum Niedersachsen hat jetzt ihr Vortragsangebot erweitert.

Gartenberatung: Wissen, was dem Boden fehlt

Preisreduzierte Bodenanalyse über den Verband

Vieles, das im Garten wächst und gedeiht, hängt nicht nur von der Fürsorge der Gartenbesitzer:innen und dem berühmten „grünen“ Daumen ab, sondern ist an die richtigen Bodenverhältnisse gekoppelt.

Die wenigsten kennen jedoch die vor ihren Füßen liegende Bodenart, den pH-Wert oder die Nährstoffverfügbarkeit des Bodens. Diese grundlegenden Parameter sind aber essenziell, um den eigenen Boden zu verstehen, ein optimales Pflanzenwachstum zu fördern und bedarfsgerecht zu düngen.

Für eine Bodenuntersuchung in Eigenregie bietet der Verband Wohneigentum Niedersachsen in Kooperation mit dem Bodenuntersuchungsinstitut Agrolab erneut preisreduzierte R1-Analysen für 20 Euro inklusive Versandkosten für die Mitglieder an. Bei dieser Analyse ermittelt das Labor Werte über die Bodenart, den Humuszustand, den pH-Wert und die Nährstoffverfügbarkeit von Phosphor, Kali und Magnesium. Zusätzlich enthalten ist eine Düngeempfehlung, eine Versandtasche und eine verständliche Entnahmeanleitung der Bodenproben.



Mehr Informationen unter:



Um die Bodenart, den pH-Wert oder die Nährstoffverfügbarkeit des Bodens genau einschätzen zu können, ist eine Bodenanalyse essenziell.

RABATT-PARTNER

Einkaufsplattform:

cbLoyalty



Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Rentnen-Risiko:

ERGO

Sole Moor
Der Kurbetrieb Bad Salzdetfurth

BSW.
Der Vorteil
für den Öffentlichen Die

Förderungsmanagement:

Creditreform
HANNOVER • CELLE • WOLFSBURG

Freizeitpark

RASTLAND
Zeit für Abenteuer

SELGROS